

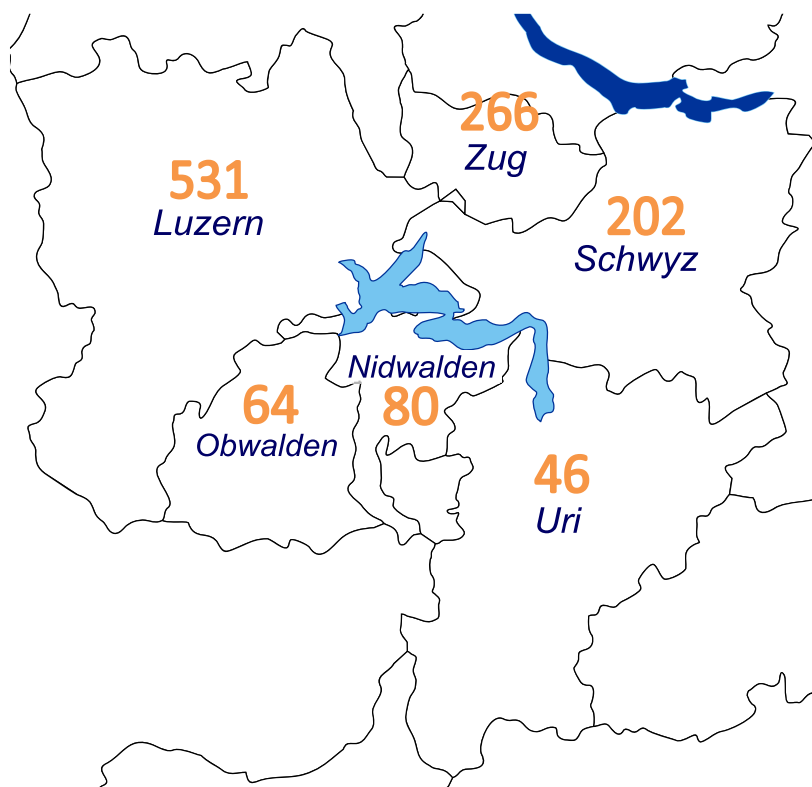
## ZAHLEN, FAKTEN UND TRENDS:

# Das Stiftungswesen in der Innerschweiz und der Schweiz

Die Zahlen und Graphiken zum schweizerischen Stiftungswesen stammen aus dem Schweizer Stiftungsreport, diverse Ausgaben. Bitte beachten Sie die Endnoten für eine detaillierte Referenzierung.

## Stiftungen, Vermögen und Fördervolumen

- Ende 2016 bestanden in der **Innerschweiz** 1'189 gemeinnützige Stiftungen. Der Kanton Luzern weist dabei mit 531 Stiftungen die höchste Anzahl aus (Grafik 1, Tabelle 1).
- In der **Schweiz** existieren über 13'000 gemeinnützige Stiftungen, die ein Vermögen von geschätzten 70 Milliarden Franken verwalten.
- Das jährliche **Ausschüttungsvolumen** der Schweizer Stiftungen wird auf 1 bis 2 Mrd. Franken geschätzt.



**Grafik 1:** Gesamtzahl gemeinnütziger Stiftungen pro Kanton in der Innerschweiz, 2016

**Quelle:** Der Schweizer Stiftungsreport 2017

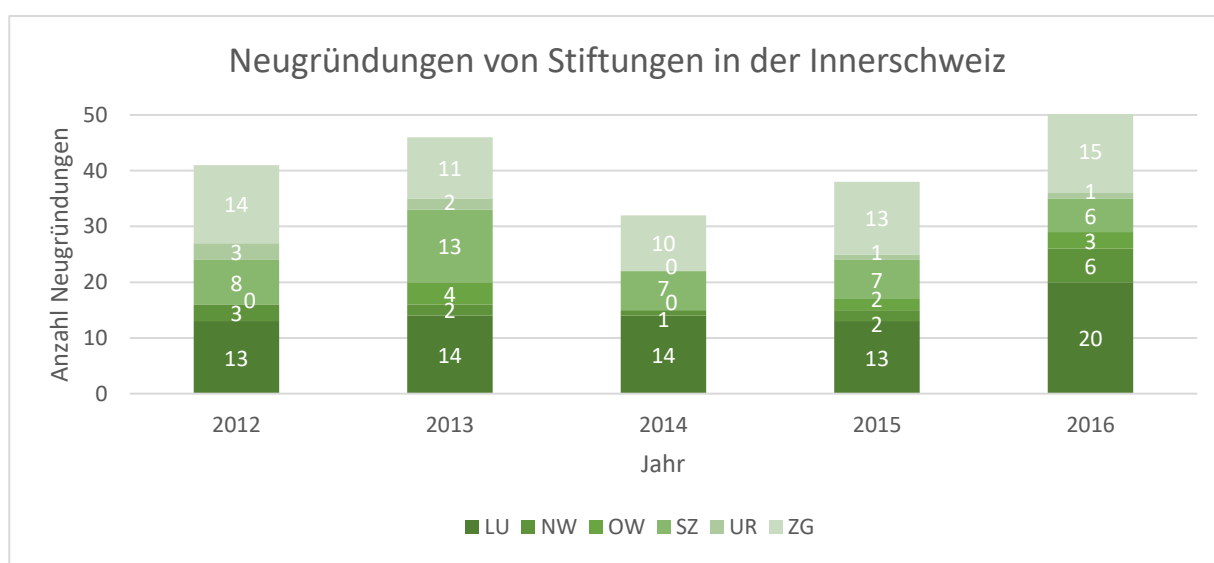
Kanton	Gesamtzahl Stiftungen 2016	Gesamtzahl Stiftungen 2012	Wachstum von 2012 auf 2016 in Prozent	Stiftungsdichte <sup>1</sup> 2016
LU	531	514	3.3	13.3
ZG	266	251	6.0	21.8
SZ	202	183	10.4	13.1
NW	80	72	10.4	18.9
OW	64	60	6.7	17.3
UR	46	43	7.0	12.8
<b>Total</b>	<b>1'189</b>	<b>1'123</b>	<b>5.9</b>	<b>15.0</b>
<b>Total Schweiz</b>	<b>13'172</b>	<b>12'957</b>	<b>1.7</b>	<b>15.8</b>

**Tabelle 1:** Anzahl, Wachstum und Stiftungsdichte der Stiftungen in der Innerschweiz und der Schweiz, 2012 – 2016

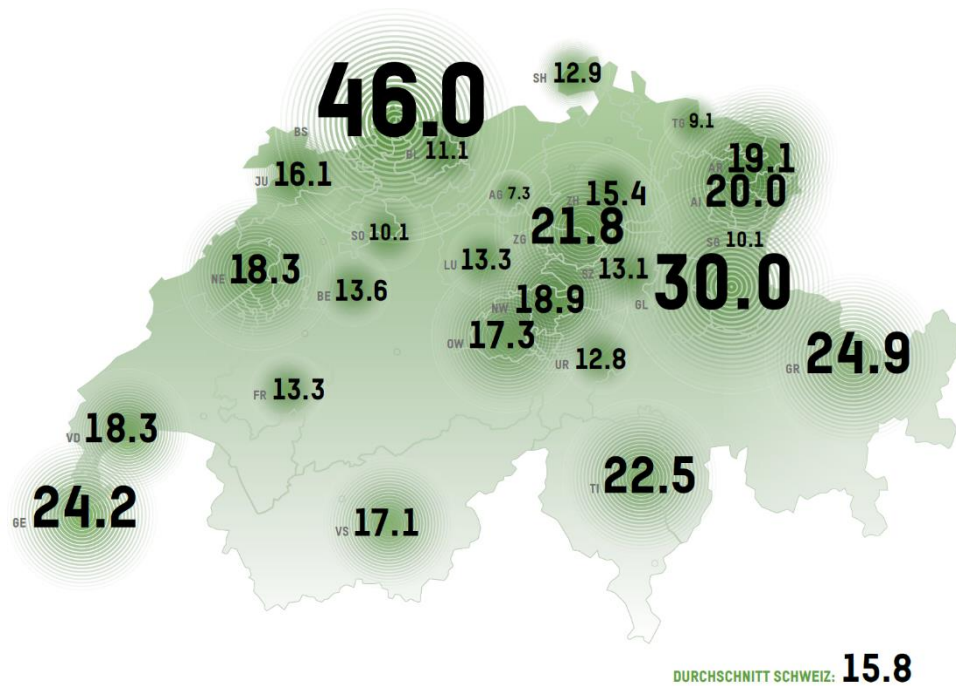
<sup>1</sup> Stiftungsdichte: Anzahl Stiftungen pro 10'000 Einwohner.

## Neugründungen und Stiftungsdichte

- Die Innerschweiz liegt bei den **Neugründungen** weit über dem schweizerischen Durchschnitt: in den letzten fünf Jahren (2012 – 2016) lag das Wachstum bei 5.9 Prozent, gegenüber dem schweizerischen Durchschnitt von 1.7 Prozent (Tabelle 1).
- 2016 wurden in Luzern am meisten Stiftungen gegründet (20 Neugründungen), gefolgt von Zug (15 Neugründungen) (Grafik 2). Schweizweit wurden letztes Jahr 349 Stiftungen gegründet – **fast jeden Tag eine neue Stiftung**.
- Bei der Stiftungsdichte liegt die Innerschweiz beim schweizerischen Durchschnitt. Europaweit zählt die Schweiz hingegen zu den Ländern mit der höchsten Stiftungsdichte.
- Basel-Stadt weist die höchste Stiftungsdichte in der Schweiz auf (46 Stiftungen pro 10'000 Einwohner), gefolgt von Glarus, Graubünden und Genf. Zug nimmt in der Innerschweiz den ersten, und schweizweit den sechsten Platz ein (Grafik 3).



**Grafik 2:** Neugründungen von Stiftungen in der Innerschweiz, 2012 - 2016



**Grafik 3:**  
Stiftungsdichte pro Kanton in der Schweiz, 2016

**Quelle:** Der Schweizer Stiftungsreport 2017 / CEPS Datenbank

## Regionale Verteilung der Stiftungen in der Schweiz

- Zürich liegt mit einem Gesamtwert von 2'262 Stiftungen an der Spitze, gefolgt von Waadt, Bern, Genf und Basel (2016, Tabelle 2).
- Bei den Neugründungen liegt Genf mit 48 Neueintragungen an der Spitze, gefolgt von Zürich mit 41 (2016, Tabelle 2).

Kanton	Anzahl Stiftungen 2016	Neugründungen 2016
ZH	2'262	41
VD	1'413	39
BE	1'380	31
GE	1'174	48
BS	882	29
<b>Total</b>	<b>7'111</b>	<b>188</b>

**Tabelle 2:** Top 5 der Kantone mit meisten Stiftungen und höchster Anzahl Neugründungen, 2016

## Freiwilligeneinsatz

- Gemeinnützige Stiftungen und Vereine (jedoch nicht nur sie) leben von freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeit. 2014 war rund ein Viertel der Wohnbevölkerung über 15 Jahren formell freiwillig oder ehrenamtlich engagiert. Darüber hinaus engagierten sich 38% informell freiwillig.

## Tätigkeitsfelder gemeinnütziger Stiftungen

Bis zu drei Mehrfachnennungen möglich

TOTAL ERFASSTE ZWECKE	
 KULTUR & FREIZEIT	<b>3'780</b> 29.2%
 BILDUNG & FORSCHUNG	<b>3'292</b> 25.4%
 GESUNDHEITSWESEN	<b>1'609</b> 12.4%
 SOZIALE DIENSTE	<b>3'536</b> 27.3%
 UMWELTSCHUTZ	<b>971</b> 7.5%
 ENTWICKLUNG & WOHNUNGSWESEN	<b>854</b> 6.6%
 RECHT, ADVOCACY & POLITIK	<b>272</b> 2.1%
 PHILANTHROPISCHE INTERMEDIÄRE	<b>19</b> 0.1%
 INTERNATIONALE ORGANISATIONEN	<b>836</b> 6.4%
 RELIGION	<b>617</b> 4.8%
 WIRTSCHAFTSVERBÄNDE UND GEWERKSCHAFTEN	<b>296</b> 2.3%
 SONSTIGE	<b>151</b> 1.2%
<b>ANZAHL ZWECKE PRO STIFTUNG</b>	<b>1.23</b>
Anzahl Stiftungen	13'172

**Grafik 4:** Stiftungszwecke in der Schweiz, 2017

**Quelle:** Der Schweizer Stiftungsreport 2017 / CEPS Datenbank

## Tätigkeitsfelder

- Stiftungen engagieren sich am häufigsten für „Kultur und Freizeit“, „Bildung und Forschung“ und „Soziale Dienste“ (Grafik 4).
- Diese drei Bereiche decken mehr als 80% der Stiftungen ab, wobei Stiftungen oft in mehr als einem Bereich tätig sind.

## Europa

- In Europa\* gibt es mehr als 141'000 überwiegend gemeinnützig tätige Stiftungen, Tendenz steigend.
- Das jährliche Ausschüttungsvolumen des europäischen Stiftungssektors liegt bei schätzungsweise 83 Milliarden Euro.
- Das Gesamtvermögen der Stiftungen in der europäischen Union wird auf mindestens 350 Milliarden Euro geschätzt.
- 30% der Stiftungen verfolgt die Zwecke „Bildung und Forschung“, 25% verfolgen soziale Zwecke und 17% Gesundheitsfürsorge.
- Es arbeiten schätzungsweise eine Million Menschen hauptamtlich im europäischen Stiftungssektor.

\*Alle Angaben dienen als Anhaltspunkte, da die Daten zum europäischen Stiftungssektor teils wenig konsistent sind.

## Trends im Stiftungswesen

Das Stiftungswesen befindet sich in einem starken Wandel. Treiber dazu sind u.a. gesellschaftliche, rechtliche oder technologische Veränderungen.

### Regulierung und gesellschaftliches Umfeld – Professionalisierung

Die Anforderungen an **Transparenz** und **Corporate Governance** von Stiftungen steigen. Stiftungen müssen im gesellschaftlichen Diskurs auch zunehmend zeigen, was sie bewirken und dass sie die Steuerbefreiung verdienen. Dies führt zu einem steigenden **Professionalisierungsdruck**, auch in der ehrenamtlichen Arbeit.

### Digitalisierung

Die **Digitalisierung** verändert auch die Stiftungsarbeit grundlegend, sei es bei Fundraising, Führung oder Projekten. Beispiele in der Projektarbeit sind: **Uber für Helfer** – Nach Naturkatastrophen können mit einer Uber-ähnlichen App freiwillige Helfer, private Transportmittel (wie Velos) und Hilfsgüter teils schneller in Notstandsgebiete gebracht werden als durch staatliche Rettungsdienste. **Inklusion von Frauen** in Entwicklungsländern – über ein Mobiltelefon können Frauen ein eigenes Bankkonto eröffnen und so nicht nur eigenständig an der Wirtschaft teilnehmen, sondern auch an Selbstbestimmung und Selbstvertrauen gewinnen. **Medizin** – mit medizinischen Computerspielen können hirnerkrankte Kinder effektiver therapiert werden.

## Stifterverhalten

Stifter stiften tendenziell eher **jünger** und tendieren dazu, ihre Stiftung vermehrt zu Lebzeiten zu gründen oder zu Lebzeiten für grössere Projekte zu spenden. Sie wollen die Stiftung in ihrer Anfangszeit **aktiv** gestalten, haben klare Vorstellungen über die Wirksamkeit ihrer Projekte und führen die Stiftung mit einem **unternehmerischen Ansatz**.

### Innovationen und Risiken in der Philanthropie

In den letzten Jahren haben sich neue Formen der Philanthropie entwickelt. So hat beispielsweise das IKRK dieses Jahr den ersten **Humanitarian Impact Bond** lanciert, bei dem private Investoren Rehabilitationszentren finanzieren. Damit kann das IKRK neue Geldquellen für die humanitäre Hilfe erschliessen. In der Schweiz ist die Caritas mit ihrem **Social Impact Bond** führend. **Social Entrepreneurship** ist ein weiterer neuerer Förderansatz. Hier werden Förderprojekte von Stiftungen – wo sinnvoll – unternehmerisch geführt: soziale oder ökologische Projekte werden so strukturiert, dass sie auch einen Ertrag erwirtschaften, der sie dadurch von Spenden unabhängiger macht. – Generell können, und sollten, Stiftungen **soziale Innovationen** fördern. Sie sind von Markt und Staat unabhängig, langfristig orientiert und sie können Risiken abpuffern. Sind daher in der Lage, unterschiedliche Förderansätze zu testen, bevor die wirksamsten unter ihnen von anderen Akteuren übernommen werden. Dies bedingt allerdings teilweise auch ein **Umdenken bei Spendern und Donatoren**, die auch unsichere, aber potentiell enorm wirksame Projekte unterstützen sollten.

## Die „Zug Declaration“ – die Wirkung des Stiftungsvermögens mitdenken

Stiftungen hinterlassen mit ihrer Tätigkeit – nicht anders als Unternehmungen – auch einen oft nicht direkt sichtbaren **ökologischen und sozialen Fussabdruck**.

Dies gilt insbesondere für die **Anlage des Stiftungsvermögens**, unabhängig von dessen Grösse. So dürften manche Stiftungen unwissentlich in Sweatshops oder Rüstungskonzerne investiert sein. Allerdings entwickelt sich das Bewusstsein für diese Thematik erst nach und nach – noch ist die Meinung vorherrschend, dass Stiftungen ja per Definition nur „Gutes tun“.

Um die Wahrnehmung des Themas in den Stiftungsräten zu schärfen wird Ende Oktober 2017 die **Zug Declaration** lanciert. Die *Zug Declaration* ist ein Aufruf innerhalb des Stiftungssektors, das Stiftungskapital **ökologisch und sozial nachhaltig** anzulegen – und, wo möglich, mittels **Impact Investing** (d.h. auch die Vermögensanlage fördert den Stiftungszweck) noch einen Schritt weiter zu gehen. Stiftungen können damit die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN Agenda 2030 verstärkt fördern und in der Wirtschaft eine Vorreiterrolle übernehmen.

Die *Zug Declaration* wird am 30. Oktober 2017 im Rahmen des internationalen **Impact Investing Summits** in Zug von führenden gemeinnützigen Stiftungen unterzeichnet.

Interessierte erfahren mehr bei:  
[info@stiftung-und-nachhaltigkeit.ch](mailto:info@stiftung-und-nachhaltigkeit.ch)

## Quellen:

Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hg.): Zahlen, Daten, Fakten zum deutschen Stiftungswesen, 2014.

Eckhardt, B./ Jakob, D./ von Schnurbein, G.: Der Schweizer Stiftungsreport 2017, CEPS Forschung und Praxis Bd. 17, Basel: CEPS, 2017

Eckhardt, B./ Jakob, D./ von Schnurbein, G.: Der Schweizer Stiftungsreport 2014, CEPS Forschung und Praxis Bd. 12, Basel: CEPS, 2014

Eckhardt, B./ Jakob, D./ von Schnurbein, G.: Der Schweizer Stiftungsreport 2013, CEPS Forschung und Praxis Bd. 8, Basel: CEPS, 2013

Eigene Berechnungen, basierend auf Daten CEPS 2017, 2014 und 2013. September 2017

European Foundation Sector Report 2015, Berlin: Dafne, 2015

Freitag, M., Manatschal, A., & Ackermann, K. (2016). *Freiwilligen-Monitor Schweiz 2016*. M. Ackermann (Ed.). Zürich: Seismo.